

10. September 2010

75 Jahre kfd St. Marien

Am 19. September feiert die kfd St. Marien "75 Jahre kfd St. Marien". Schon kurz nach der Errichtung der Rektoratsgemeinde St. Marien im Jahre 1933 waren etliche Frauen der Überzeugung, neben dem "Frauen- und Mütterverein St. Peter" müsse es auch im Osten der Stadt innerhalb der Grenzen der neuen Rektoratsgemeinde St. Marien einen eigenständigen "Frauen- und Mütterverein St. Marien" geben. Es fällt mir schwer, aus heutiger Sicht einzuschätzen, inwieweit damals ein "Mütterverein" die richtige Antwort war auf das Lebensgefühl und das Selbstbewusstsein damaliger Frauen in der katholischen Kirche; es fällt mir aber überhaupt nicht schwer, erleichtert und dankbar die Entwicklung vom "Mütterverein" hin zu einer modernen "Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands" - kfd - zu begrüßen, und wenn ich von einer modernen Gemeinschaft spreche, dann meine ich sehr wohl eine Gemeinschaft, die sich auch gegenüber allen feministischen Tendenzen unserer heutigen Gesellschaft nicht zu verstecken braucht. Man werfe nur einen Blick in "Frau und Mutter", die Mitgliederzeitschrift der kfd, und man begreift, dass die kfd ein sehr attraktives Frauenbild entwirft und anstrebt, ein Bild, mit dem sich Frauen unserer heutigen Gesellschaft sehr wohl identifizieren können; an ihm orientiert, können sich Frauen motiviert sehen, sehr selbstbewusst ihre Talente, aber auch ihre Eigenarten einzubringen, wo immer es darum geht, menschliches Miteinander zu gestalten.

Nicht nur die Zeitschrift "Frau und Mutter" illustriert, wie sehr Frauen das gelingt - auch wo man sie nicht zum Zuge kommen lassen will -, greifbar wird das in St. Marien im Blick auf die Lebendigkeit "unserer" kfd, die - vgl. die Satzung der kfd - sehr aktiv "teilnimmt am Leben und Dienst der Kirche und ihrer Heilssorge", die "durch situationsgerechte Weiterbildung befähigt, ... Verantwortung zu übernehmen", die "Bewusstseinsbildung (pflegt) hinsichtlich der Stellung der Frau und damit Förderung und Bereitschaft, die der Frau eigene Rolle anzunehmen". Was das u. a. praktisch bedeutet, erleben Kranke und Geburtstagskinder, die besucht, Jubilare, die geehrt, Mitarbeiterinnen, die durch Begegnungen, Referate und Informationen (aus-) gebildet, Frauen, die mit dem Angebot von Ausflügen, Feiern und Theaterfahrten erfreut, Gottesdienstteilnehmer, die von Frauen der kfd zu Gebet und Meditation ermutigt werden ... und ... und ... und ...

Ohne die kfd St. Marien wäre St. Marien nicht St. Marien. Ehrlich und dankbar sagen wir der kfd: "Wie schön, dass Du geboren bist; wir hätten Dich sonst sehr vermisst!" Es ist völlig angemessen, ja unverzichtbar, dass die kfd ihren "Geburtstag" feiert und mit der Gemeinde am 19. September um 10:00 Uhr Dank sagt, Eucharistie feiert.

Wir gratulieren sehr herzlich und dankbar zum Fünfundsiebzigsten und wünschen der kfd - und uns - einen festlichen Tag und eine große Zukunft.

Halleluja!

Franz J. Durkowiak, Präses